

Münchener Kindl App - Alles für Familien zu städtischen Angeboten an einem Ort

Münchener Kindl App - Alles für Familien zu städtischen Angeboten an einem Ort
Antrag Nr. 20-26 / A 00210 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste
vom 06.07.2020, eingegangen am 06.07.2020

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02493

3 Anlagen

- Stadtratsantrag
- Übersicht Familien-Angebote
- Stellungnahmen

Beschluss des IT-Ausschusses vom 10.02.2021 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag des Referenten.....	2
Zusammenfassung.....	2
1. Zielbild des Antrages „Münchener Kindl App“.....	2
2. IST-Zustand.....	3
3. Maßnahmen zur Umsetzung des Zielbildes.....	4
3.1. Ausbaustufe 1: Bündelung der städtischen Informationen für Familien.....	4
3.2. Ausbaustufe 2: Individualisierte Kommunikation zwischen Bürger*innen und Verwaltung über zentrales Service-Portal.....	6
4. Entscheidungsvorschlag.....	7
4.1. Zeitplanung.....	7
4.2. Personal.....	8
4.3. Vollkosten (IT-Sicht).....	8
4.4. Nutzen (IT-Sicht).....	8
4.5. Feststellung der Wirtschaftlichkeit.....	8
4.5.1. Ergebnisse der IT-Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.....	8
4.5.2. Erläuterung der IT-Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.....	8
5. Datenschutz, Datensicherheit und IT-Sicherheit.....	9
6. IT-Strategiekonformität und Beteiligung.....	9
7. Sozialverträglichkeit und Technologiefolgeabschätzung.....	9
8. Finanzierung.....	9
9. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate.....	9
II. Antrag des Referenten.....	10
III. Beschluss.....	10

I. Vortrag des Referenten

Zusammenfassung

Im Antrag wird die Landeshauptstadt München aufgefordert, alle städtischen Angebote für Familien zusätzlich in einer „Münchner Kindl App“ verfügbar zu machen. Die App soll Familien auf das Lebensalter der Kinder individualisierte Neuigkeiten, Informationen und Angebote bereitstellen. Die Umsetzung einer Familien-App soll langfristig zum Zielbild der Konsolidierung aller städtischen Angebote in einer zentralen App beitragen.

Der Beschluss stellt dar, welche Maßnahmen das IT-Referat in Abstimmung mit den relevanten Fachreferaten und der Portalgesellschaft bereits unternimmt bzw. vorschlägt, um das im Antrag formulierte Zielbild zu erreichen:

- Ausbaustufe 1: Bündelung der städtischen Informationen für Familien
 - Verbesserung der Auffindbarkeit von Informationen, insbesondere in der Rathaussäule, und Optimierung der mobilen Nutzbarkeit des städtischen Familien-Angebots im Rahmen des „muenchen.de Relaunch“
 - Durchführung eines Workshops mit Münchner Familien zur Erhebung und Priorisierung von Ideen und Wünschen für die Online- bzw. mobile Präsenz der LHM
 - Optimierung der Informationsdarstellung aus Familien-Perspektive und Ergänzung des Angebots um einen „Münchner Kindl Wegweiser“
- Ausbaustufe 2: Individualisierte Kommunikation ermöglichen
 - Aufbau eines zentralen Service-Portals, welches individualisierte Kommunikation zwischen Bürger*innen und Verwaltung ermöglicht

1. Zielbild des Antrages „Münchner Kindl App“

Im Antrag wird die Landeshauptstadt München aufgefordert, alle städtischen Angebote für Familien durch eine „Münchner Kindl App“ verfügbar zu machen. Die App stellt Familien auf das Lebensalter der Kinder individualisierte Neuigkeiten, Informationen und Angebote bereit. Die Umsetzung einer Familien-App soll langfristig zum Zielbild der Konsolidierung aller städtischen Angebote in einer zentralen App beitragen.

In einem ersten Schritt sollen alle Informationen der Stadt gebündelt dargestellt bzw. auf bestehende Informationen verlinkt werden. Dabei sollen insbesondere folgende Angebote berücksichtigt werden:

- Übersicht über Angebote, Anlaufstellen und Kontaktnummern
- Hilfenummern bei häuslicher Gewalt
- Übersicht Schularten und Betreuungsmöglichkeiten
- Der Kita finder +
- Übersicht Geburtshilfe in München
- Hebammenvermittlung
- Übersicht Kinderärzt*innen und Kinderkliniken
- Angebot Kinderkrankenschwestern
- Impfkalender und Überblick Vorsorgeuntersuchungen
- Terminbuchung Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung
- Information und Anmeldung zu städtischen Kursen und Ferienangeboten
- Information und Bestellung eines Ferien- und Familienpass

- Stadtteilkarten mit Übersicht über Schulwege, Spielplätze, Jugendzentren und öffentliche Sportanlagen
- Eine digitale Meldestelle für besonders gefährliche Kreuzungen und nicht ausreichend barrierefreie Übergänge
- Elternbriefe in digitaler Form
- Urkundenbestellung
- Weitere geeignete städtische Angebote und Stellen in Abstimmung mit den Referaten und Einrichtungen der Stadt.

Im zweiten Schritt wird insbesondere die Möglichkeit zur individualisierten Kommunikation zwischen Stadt München und den Familien gefordert.

Im Folgenden wird die heutige Situation bzgl. der Online-Darstellung von Angeboten der LHM für Familien beschrieben (Kapitel 2), sowie Maßnahmen zur Erreichung des formulierten Zielbildes beschrieben (Kapitel 3). Darauf aufbauend wird ein Entscheidungsvorschlag zur Umsetzung der Maßnahmen gemacht (Kapitel 4).

2. IST-Zustand

Informations- und Leistungsangebote für Familien, werden heute über die bestehenden Online-Kanäle der LHM bereitgestellt. muenchen.de ist der zentrale Zugangskanal der Bürger*innen und mit mehreren Millionen Besuchen im Monat eines der meistgenutzten deutschen Stadtportale. Die Portalgesellschaft entwickelt und betreibt das Stadtportal unter anderem mit der Zielsetzung, das Standortmarketing (Tourismus, Wirtschaft) für München zu fördern sowie eine Versorgung der Münchner*innen mit Inhalten rund um das Leben in München zu gewährleisten. Die Portalgesellschaft ist unter anderem für Design, Rubrizierung/Navigation, die Startseite und die übergreifenden Dienste (wie bspw. die Suchfunktion) des Portals verantwortlich. Die Inhalte der Stadtverwaltung werden dabei von der LHM selbst verantwortet und unter einheitlichen Vorgaben unter dem Navigationspunkt „Rathaus“ in die sogenannte Rathaussäule eingestellt. Die Rathaussäule als Auftritt der Landeshauptstadt wird dabei von der Abteilung Städtisches Webmanagement im IT-Referat verantwortet, während die Verwaltungsinhalte durch die einzelnen Referaten bereitgestellt werden.

Das Online-Angebot für Familien auf dem Stadtportal ist schon heute umfangreich und wird stetig erweitert. So hat zum Beispiel das Sozialreferat die bisherige, papierbasierte Broschüre „Familienwegweiser“ durch eine Online-Version ersetzt und in das Angebot des Stadtportals integriert¹. Weitere Informationen für Familien finden sich zudem im städtischen GeoPortal, welches als stadtweite Basis-Plattform für raumbezogene Informationen und Anwendungslösungen etabliert wurde (vgl. Nr. 14-20 / V 16157). Mit Hilfe des Geoportals werden u. a. die aktuellen Basisdaten (z. B. Stadtteilkarten), die Schulsprengel inkl. der Schulstandorte der Grund- und Mittelschulen (RBS) und die Schulwegpläne (KVR) veröffentlicht². Eine Übersicht über bestehende Angebote, insbesondere zu den im Antrag genannten Themenfelder ist als Anlage 2 dieser Beschlussvorlage angefügt.

Die heutige Informationsstruktur für das Familien-Angebot im städtischen Bereich von muenchen.de (sog. Rathaussäule) ist historisch gewachsen und orientiert sich häufig am Referats-Aufbau der LHM, sodass die Seite teilweise unübersichtlich wirkt und relevante Informationen und Leistungen – auch für Familien - nicht immer einfach auffindbar sind.

¹ <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Jugendamt/Familie/Familienwegweiser.html>

² <https://geoportal.muenchen.de/portal/schulwegplaene/>

Erste Verbesserungen konnte durch die manuelle Einrichtung von thematischen Übersichtsseiten erreicht werden³.

Das Stadtportal ist sowohl für Desktop- als auch für mobile Geräte optimiert, wobei aus heutiger Sicht Verbesserungspotentiale bei der Darstellung auf Smartphones und Tablets bestehen. Neben dem Stadtportal steht die native München-App der Portalgesellschaft als alternatives Angebot für Smartphone-Nutzer*innen zur Verfügung. Hier ist das Informationsangebot allerdings nicht so umfänglich wie im Stadtportal, zudem erfolgt die Informationsbereitstellung auch nicht in einer konsistenten Struktur mit den anderen Informationskanälen der Landeshauptstadt.

3. Maßnahmen zur Umsetzung des Zielbildes

Die Maßnahmen zur Umsetzung des im Antrag formulierten Zielbildes einer „Münchner Kindl App“ erfolgen phasenweise und werden im Folgenden genauer beschrieben. In einer ersten Ausbaustufe werden Familienangeboten einfacher auffindbar gemacht und gebündelt dargestellt. In einer zweiten Ausbaustufe wird die individualisierte Kommunikation zwischen Verwaltung und Familien ermöglicht.

3.1. Ausbaustufe 1: Bündelung der städtischen Informationen für Familien

Relaunch muenchen.de: Optimierte Informationsarchitektur und mobile Darstellung

Das IT-Referat arbeitet zurzeit an einer Überarbeitung des bestehenden Online-Auftritts der LHM. In Zusammenarbeit mit der Portalgesellschaft wird für das 2. Quartal 2021 ein gemeinsamer Relaunch des Stadtportals vorbereitet. Ein wesentlicher Bestandteil der Relaunch-Aktivitäten für die Rathaus-Säule ist es, die Auffindbarkeit von Informationen für einzelne Zielgruppen (u. a. Familien) deutlich zu verbessern. Hierzu wird zur Zeit in Abstimmung mit den Fachreferaten an einer konsistenten Informationsarchitektur für das gesamte Informations- und Serviceangebot gearbeitet. „Informationsarchitektur“ meint die sinnvolle Organisation und Strukturierung der zugrundeliegenden Datenbasis mit dem Ziel, dass relevante Inhalte von Nutzer*innen schnell gefunden und genutzt werden können. Hierzu wird in enger Zusammenarbeit mit den Referaten eine lebenslagenbasierte Kategorisierung der Inhalte vorgenommen, welche sich am OZG-Leistungskatalog orientiert. Durch eine deutlich vereinfachte und konsistente Kategorisierung werden Informationen in Zukunft zielgruppenspezifischer auffindbar gemacht, zum Beispiel um familienbezogene Informationen je nach Lebenssituation personalisiert ausspielen zu können.

Im Rahmen des Relaunches wird auch die Darstellung des Stadtportals auf mobilen Endgeräten grundsätzlich optimiert. Hierzu wird nach dem Mobile-First-Prinzip gearbeitet. Mobile First bezeichnet einen Denkansatz, bei dem die Darstellung auf mobilen Endgeräten die höchste Priorität besitzen soll. Das digitale Angebot wird dabei als Erstes für mobile Endgeräte konzipiert und umgesetzt. Für größere Displays wird das Angebot anschließend erweitert und angepasst. Dadurch wird das gesamte Angebot von muenchen.de auf mobilen Endgeräten deutlich besser nutzbar gemacht.

Durch die dargestellten Relaunch-Aktivitäten des Stadtportals werden die Online-Angebote für Familien, insbesondere auf mobilen Endgeräten, deutlich besser zugänglich, sodass bereits zum übergeordneten Ziel des Antrags beigetragen wird. Die Aufbereitung der Informationsarchitektur und die Optimierung der mobilen Webseite stellen dabei den zeitlich schnelleren und nutzungsfreundlicheren Weg gegenüber der parallelen Entwicklung einer eigenen, zusätzlichen App und der Aufbereitung einer gesonderten Datenbasis für

3 z. B. <https://www.muenchen.de/rathaus/Serviceangebote/familie.html>

diese App dar. So werden im ersten Schritt sowohl technisch als auch fachlich signifikante Zusatz- bzw. Doppelaufwände vermieden.

Anforderungs-Workshop mit Münchner Familien

Um sicherzustellen, dass die neue Informationsstruktur den Bedürfnissen der Münchner Familien genügt, wird das IT-Referat in Abstimmung mit den fachlich berührten städtischen Dienststellen (Sozialreferat, Referat für Gesundheit und Umwelt, Referat für Bildung und Sport, Kreisverwaltungsreferat, Kommunalreferat, Mobilitätsreferat) und in Abstimmung mit der Portalgesellschaft einen Zielgruppen-Workshop mit Münchner Familien durchführen. Der Workshop soll möglichst so gestaltet werden, dass inhaltlich mit geeigneten partizipativen Formaten nicht nur die Zielgruppe der Eltern, sondern auch die der Kinder und Jugendlichen mitwirken können. Damit können konkret nicht nur die Bedürfnisse der Eltern, sondern aller Familienmitglieder Berücksichtigung finden.

Ziel ist es zum einen, den neuen Online-Auftritt gegenüber den Bedürfnissen der Münchner Familien zu evaluieren und damit weitere Optimierungspotentiale für das Stadtportal zu prüfen. So soll ermittelt werden, ob die neue Informationsarchitektur den Familien dabei hilft, die für sie relevanten Informationen einfach zu finden und relevante Leistungen zu nutzen.

Zum anderen werden weitere Anforderungen und Wünsche an die Online- bzw. mobile Präsenz der LHM erhoben und gemeinsam mit den Familien priorisiert. Basierend auf den im Stadtratsantrags formulierten Anforderungen, sollen die Workshop-Teilnehmer*innen mögliche Ideen und Wünsche für neue oder verbesserte Angebote erarbeiten und bezüglich ihrer Relevanz aus Nutzer*innensicht bewerten. Der Workshop stellt sicher, neue Angebote durch den direkten Diskurs an den Bedürfnissen der Münchner Familien auszurichten und so zu einer langfristig passgenauen Online-Präsenz für Familien beizutragen.

Umsetzung weiterer Verbesserungen und Ergänzung um „Münchner Kindl Wegweiser“

Auf Grundlage der im Workshop erarbeiteten Erkenntnisse wird die Darstellung der Online-Angebote für Familien auf dem Stadtportal weiter optimiert und etwaig um weitere Funktionalitäten ergänzt. Sofern hierbei auch Änderungen außerhalb der Rathaussäule geboten sind, erfolgt eine enge Abstimmung mit der Portalgesellschaft.

Insbesondere erfolgt die Umsetzung eines „Münchner Kindl Wegweisers“, welcher alle relevanten Informationen und Leistungen für Familien an einem Ort zusammenfasst, sofern sich dessen Nutzen auf Basis der Anforderungen der Familien bestätigt. Familien wird die Möglichkeit geboten, die Informationen nach Lebenssituation zu individualisieren und sich nur relevante Angebote und Leistungen anzeigen zu lassen.

Bei der Umsetzung des „Münchner Kindl Wegweisers“ werden insbesondere folgende Themenbereiche einbezogen:

- Übersicht über Angebote, Anlaufstellen und Kontaktnummern
- Hilfenummern bei häuslicher Gewalt
- Übersicht Schularten und Betreuungsmöglichkeiten
- Der Kita finder +
- Übersicht Geburtshilfe in München
- Hebammenvermittlung
- Übersicht Kinderärzt*innen und Kinderkliniken
- Angebot Kinderkrankenschwestern
- Impfkalender und Überblick Vorsorgeuntersuchungen
- Terminbuchung Gesundheitsuntersuchung zur Einschulung

- Information und Anmeldung zu städtischen Kursen und Ferienangeboten
- Information und Bestellung eines Ferien- und Familienpass
- Stadtteilkarten mit Übersicht über Schulwege, Spielplätze, Jugendzentren und öffentliche Sportanlagen
- Eine digitale Meldestelle für besonders gefährliche Kreuzungen und nicht ausreichend barrierefreie Übergänge
- Elternbriefe in digitaler Form
- Urkundenbestellung
- Weitere geeignete städtische Angebote und Stellen in Abstimmung mit den Referaten und Einrichtungen der Stadt.

Die fachlich berührten städtischen Dienststellen (Sozialreferat, Referat für Gesundheit und Umwelt, Referat für Bildung und Sport, Kreisverwaltungsreferat, Kommunalreferat, Mobilitätsreferat) werden bei der Umsetzung eng eingebunden. Ziel ist es, den Wegweiser so umzusetzen, dass sein Konzept universell auf weitere Zielgruppen angewendet werden kann.

Über die konkrete technische Lösung wird in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Anforderungsanalyse entschieden. Hierbei sind verschiedene Varianten denkbar:

- Variante I: Der Wegweiser lässt sich über bereits bestehende Funktionalitäten des Stadtportals abbilden.
- Variante II: Für die Umsetzung des Wegweisers wird eine mobil-optimierte Microsite (Web-App) eingerichtet, die Münchner Familien über den Browser aufrufen können.
- Variante III: Der Familien-Wegweiser erfordert Funktionen einer nativen App, welche vor der Verwendung aus einem App-Store geladen wird. Hierbei wird insbesondere die Integration in eine zentrale München-App geprüft.

In allen Varianten erfolgt die Bereitstellung von raumbezogenen Informationen (z. B. Stadtteilkarten) durch das GeoPortal München als stadtweite Basisplattform. Im Entscheidungsvorschlag wird Variante II (Umsetzung als Microsite) als Grundlage für die Kosten- und Umsetzungsplanung verwendet. Die Verfügbarkeit des Wegweisers als mobil-optimierte Microsite erlaubt es, dass Bürger*innen einfach auf die verfügbaren Informationen zugreifen können, ohne zuvor eine neue Anwendung aus dem App-Store installieren zu müssen. Zudem sind die Informationen damit auch über Suchmaschinen auffindbar, sodass Münchner Familien auf sie aufmerksam werden können. Die Funktionalität als Web-App erlaubt es, bei Bedarf ein Symbol auf dem Homescreen des Smartphones abzulegen, sodass die relevanten Informationen jederzeit abrufbar sind. Dieses Vorgehen entspricht der strategischen Ausrichtung der LHM, Web-Apps als bevorzugten Lösungsweg für mobile Anwendungen einzusetzen.

Über die Lösungsvariante wird in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Anforderungsanalyse final entschieden. Insbesondere eine Umsetzung als Teil des Stadtportals (Variante I) wird im Lichte der zusätzlichen Kosten für die Entwicklung und Betrieb einer Microsite sowie der aktuellen Haushaltssituation geprüft.

3.2. Ausbaustufe 2: Individualisierte Kommunikation zwischen Bürger*innen und Verwaltung über zentrales Service-Portal

Im Antrag wird gefordert, dass in einer zweiten Ausbaustufe die individualisierte Kommunikation zwischen Familien und der Verwaltung ermöglicht werden soll. Hierzu wird im Rahmen des Projektes „München Portal der Zukunft“ ein Service-Portal aufge-

baut, welches der zentrale Einstiegspunkt für alle Münchner*innen sein wird, um mit der Stadtverwaltung in Kontakt zu treten. Dabei ist es aber nicht nur wichtig, dass die Familien die Stadtverwaltung kontaktieren können, sondern dass auch sichergestellt ist, dass die Beantwortung von Anfragen schnell, effizient und transparent erfolgt. Im Rahmen des Projektes soll daher eine Digitalisierungsplattform zur Verfügung gestellt werden, auf der die Abläufe und Prozesse der Verwaltung als digitale Ende-zu-Ende-Prozesse ausgeprägt, implementiert und betrieben werden. Die Plattform bietet sowohl für die Kund*innen als auch für die Mitarbeitenden der LHM geeignete Frontends, über die die Kund*innen ihre Anliegen einerseits vorbringen und die Mitarbeitenden diese andererseits bearbeiten können. Somit steht mit dem Service-Portal zukünftig eine Lösung zur Verfügung, mit dem ein attraktiver Zugang für Familien zur Verfügung gestellt werden kann, um ihre Anliegen an die Stadtverwaltung heranzutragen und deren Bearbeitung zu verfolgen. Voraussetzung ist, dass die Verwaltung die digitale Transformation vollführt, und ihr Leistungsangebot für Familien mit Hilfe der Digitalisierungsplattform online bereitstellt.

Im Antrag wird auch gefordert, dass die Familien ein eigenes Konto bei der LHM anlegen können, um sich zu identifizieren und die Kommunikation mit der LHM zu vereinfachen. Auch dies soll im Rahmen des Projektes „München Portal der Zukunft“ durch die Bereitstellung eines Identity- und Access-Managements ermöglicht werden. Das „München Portal der Zukunft“ wird in der Lage sein, vielfältige Identifizierungsmethoden, insbesondere den M-Login und die Bayern-ID zu unterstützen, und damit auch den Familien zu erlauben, sich mit der ID ihrer Wahl bei der LHM zu registrieren.

Die Einrichtung eines Service-Portals und der Aufbau eines Identity- und Access-Managements erfolgen im Rahmen des Projektes „München Portal der Zukunft“ und werden nicht im Rahmen dieser Beschlussvorlage beantragt.

4. Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat stimmt der Umsetzung des IKT-Vorhabens „Münchner Kindl Wegweiser“ in der oben dargestellten Form zu.

Das IT-Referat wird beauftragt, in Abstimmung mit den fachlich berührten städtischen Dienststellen (Sozialreferat, Referat für Gesundheit und Umwelt, Referat für Bildung und Sport, Kreisverwaltungsreferat, Kommunalreferat, Mobilitätsreferat) und in Abstimmung mit der Portalgesellschaft

- einen Anforderungs-Workshop mit Münchner Familien durchzuführen und
- basierend auf den Ergebnissen des Workshops einen „Münchner Kindl Wegweiser“ zu entwickeln, welcher alle Informationen der Stadt für Familien gebündelt darstellt.

4.1. Zeitplanung

Der muenchen.de Relaunch wird bis Ende des 2. Quartals 2021 umgesetzt. Die Entwicklung des „Münchner Kindl Wegweisers“ (Ausbaustufe 1) soll bis Ende 2021 erfolgen. Die Bereitstellung einer ersten Version des Service-Portals (Ausbaustufe 2) ist im Rahmen des Projektes „München Portal der Zukunft“ bis Mitte 2022 vorgesehen.

4.2. Personal

Das IT-Projekt kann mit bestehendem Personal umgesetzt werden. Daher ist für die Projektumsetzung und für den laufenden Betrieb der IT-Lösung kein zusätzliches Personal innerhalb der IT erforderlich.

4.3. Vollkosten (IT-Sicht)

Für die vom IT-Referat finanzierten Sachkosten für von it@M mit eigenen Mitarbeiter*innen erbrachte Leistungen gilt der Verrechnungssatz von 1.049 €. Bei ca. 25 PT betragen die Kosten insgesamt 26.216 € für das Jahr 2021 wie oben dargestellt.

Für die vom IT-Referat finanzierten Sachkosten für von it@M mit externen Dienstleistern erbrachte Leistungen gilt der übliche aktuelle Tagessatz von it@M zur Kalkulation. Bei den intern geschätzten Personentagen für die externen Dienstleistungen betragen die Kosten insgesamt 114.750 € für das Jahr 2021 wie oben dargestellt.

4.4. Nutzen (IT-Sicht)

Ein monetär quantifizierbarer Nutzen ergibt sich bei dem Vorhaben nicht, da es sich nicht auf interne Optimierungen oder Effizienzgewinne stützt. Der Nutzen entsteht für die Stadtgesellschaft, hier insbesondere für Familien. Der Nutzen für die Stadtgesellschaft wird im Kapitel Wirtschaftlichkeitsbetrachtung noch näher erläutert.

4.5. Feststellung der Wirtschaftlichkeit

4.5.1. Ergebnisse der IT-Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Die Erstellung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erfolgt mit dem WiBe Tool.

Kapitalwert:	-206.238 €
Kapitalwert haushaltswirksam	-206.238 €
Kapitalwert nicht haushaltswirksam	0 €
Dringlichkeitskriterien	8
Qualitativ-Strategische Kriterien	36
Externe Effekte	67

Die Investition ist insgesamt wirtschaftlich, die Wirtschaftlichkeit ergibt sich durch

- die Punktzahl bei den externen Effekten.

4.5.2. Erläuterung der IT-Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ist ein Zeitraum von 10 Jahren zugrunde gelegt und basiert auf einem Zinssatz von 2,75 %.

4.5.2.1. Monetäre Wirtschaftlichkeit

Der Kapitalwert ist negativ, das heißt in der rein monetären Betrachtung wird die Wirtschaftlichkeit noch nicht erreicht.

4.5.2.2. Nicht-monetäre Wirtschaftlichkeit

Die nicht-monetäre Wirtschaftlichkeit ergibt sich vor allem aus der qualitativen Verbesserung des Angebots für Bürger*innen, hierbei durch die leichtere Verfügbarkeit des relevanten Informationsangebots und die bessere Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit des Online-Angebots der LHM. Das Ergebnis wurde mit Hilfe eines entsprechenden Tools ermittelt.

5. Datenschutz, Datensicherheit und IT-Sicherheit

Im Rahmen des IKT-Vorhabens wird die Konformität zu den Designvorgaben IT-Sicherheit und Datenschutz sichergestellt. Das Risikomanagement wird im Rahmen des Prozessmodells IT-Service durchgeführt. Der örtliche Datenschutzbeauftragte wird in das Vorhaben eingebunden und weiterhin beteiligt.

6. IT-Strategiekonformität und Beteiligung

Das IT-Vorhaben „Münchner Kindl Wegweiser“ ist konform zur stadtweiten IT-Strategie. Es wird gemäß der Vorgaben des jeweils aktuellen „Prozessmodell IT-Service für die Landeshauptstadt München“ durchgeführt. Die Abstimmungen zwischen dem IT-Referat bzw. it@M und den beteiligten Referaten entsprechend dem Prozessmodell IT-Service und innerhalb des Zusammenspiels von Facharchitekt*in und IT-Architekt*in erfolgen ständig.

7. Sozialverträglichkeit und Technologiefolgeabschätzung

Die dargestellten Maßnahmen werden nach Beschlussfassung wie bei IT-Vorhaben üblich über das Prozessmodell IT-Service umgesetzt. Dabei findet die verbindlich vorgeschriebene Einbindung der Personalvertretung statt, so dass die Sozialverträglichkeit und Technologiefolgeabschätzung gewährleistet wird.

8. Finanzierung

Die Mittel zur Planung und Erstellung des IT-Vorhabens werden nicht mit dieser Beschlussvorlage beantragt, sondern aus dem vorhandenen Vorplanungsbudget für IT-Vorhaben beglichen (Produkt -Nr. P42111220 "Zentrale IT").

9. Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate

Die Beschlussvorlage wurde dem Sozialreferat, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, dem Referat für Bildung und Sport, dem Kommunalreferat, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Mobilitätsreferat sowie der Stadtkämmerei und dem Gesamtpersonalrat (GPR) zur Stellungnahme zugeleitet.

Die Stadtkämmerei und das Kreisverwaltungsreferat nehmen die Beschlussvorlage zur Kenntnis. Alle anderen Rückmeldungen stimmen der Beschlussvorlage, teilweise mit Kommentaren und Anmerkungen, zu. Die Anmerkungen wurden durch Anpassung bzw. Ergänzung der Beschlussvorlage entsprechend berücksichtigt.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Korreferent und Verwaltungsbeirat

Der Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, und der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Lars Mentrup, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtrat stimmt der Umsetzung des IKT-Vorhabens „Münchner Kindl Wegweiser“ zu.
2. Das IT-Referat wird beauftragt, in Abstimmung mit den fachlich berührten städtischen Dienststellen (Sozialreferat, Referat für Gesundheit und Umwelt bzw. Gesundheitsreferat (GSR), Referat für Bildung und Sport, Kreisverwaltungsreferat, Kommunalreferat, Mobilitätsreferat) sowie der Portalgesellschaft einen Anforderungs-Workshop mit Münchner Familien durchzuführen.
3. Das IT-Referat wird beauftragt, in Abstimmung mit den fachlich berührten städtischen Dienststellen (Sozialreferat, Referat für Gesundheit und Umwelt bzw. Gesundheitsreferat (GSR), Referat für Bildung und Sport, Kreisverwaltungsreferat, Kommunalreferat, Mobilitätsreferat) sowie der Portalgesellschaft, basierend auf den Ergebnissen des Zielgruppen-Workshops einen „Münchner Kindl Wegweiser“ zu entwickeln. Die Bereitstellung von raumbezogenen Informationen (z. B. Stadtteilkarten) erfolgt über das GeoPortal München als stadtweite Basisplattform.
4. Der Antrag Nr. 20-26 / A 00210 bleibt bis 30. April 2022 aufgegriffen.
5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Thomas Bönig
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.
über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - RIT- Beschlusswesen